

Misericordias Domini - 2.Sonntag nach Ostern

Lieder: *Der Herr ist mein getreuer Hirt* EG 274; *Vertraut den neuen Wegen* EG 395/GLMü 813;
Stimme, die Stein zerbricht SJ 149/GL 417

Wochenspruch

Johannes 10,11+27bf

Christus spricht:

Ich bin der gute Hirte.
Meine Schafe hören meine Stimme,
und ich kenne sie, und sie folgen mir;
und ich gebe ihnen das ewige Leben.

Halleluja-Vers

Psalm 100,3c

Er hat uns gemacht
und nicht wir selbst
zu seinem Volk
und zu Schafen seiner Weide.

Zum Mitglied seiner Herde

Psalm 100,3c; Johannes 10,11+27bf

Mel.: *Lob Gott getrost mit Singen* EG 243; 7.12.2009

1. Zum Mitglied seiner Herde/ hat Christus mich gemacht;/ er
hilft, dass ich so werde,/ wie Gott es sich gedacht:/ Wenn ich auf Jesus
achte,/ schenkt er mir echten Sinn/ und führt mich auch ganz sachte/
zur Himmelsweide hin.

2. Der Herr ist ja mein Hirte,/er ist für mich stets da:/ So oft ich
mich verirrte,/ kam er zu mir ganz nah./ Er lässt mich fröhlich weiden
und gibt mir frischen Trank./ So will ich auch im Leiden/ ihm geben
Ehr' und Dank.

3. In manchen Niederlagen/ war er mir Trost und Halt;/ so
brauch ich nicht zu klagen:/ Es gilt, was immer galt:/ Christ trägt mich
auf den Armen/ zu Gottes Thron zurück,/ Gott schenkt mir sein Erbar-
men,/ Er selbst ist höchstes Glück!

4. So lasst uns vorwärts schreiten/ auf unserm Lebensweg:/
Gott kennt ja alle Zeiten,/ auch deinen Lauf und Steg!/ Sein Segen will
dich leiten/ - es komme, was da mag! -/ durch Ängste und durch Wei-
ten/ zu seinem lichten Tag.

Du darfst es sagen, Jesus Christ

Johannes 10,11+27bf; April 2007

Du darfst es sagen, Jesus Christ,
dass du der gute Hirte bist;
bist du doch durch den Tod gegangen,
ja, hast am Kreuze selbst gehangen.

An meiner Stell, an unsrer Statt
bist du es, der ertragen hat
der Gottverlassenheiten Qual
und viele Schmerzen ohne Zahl.

Doch weil du auferstanden bist,
kein Feind mehr größer, stärker ist
als der, den du hast überwunden
in jenen schweren Todesstunden.

So bist du jetzt der gute Hirt,
der uns, die Deinen, fördern wird,
zu ziehen aus dem Schattenreich,
zu werden mit dir wesensgleich.

Zu deinen Jüngern jeder zählt,
den du durch deinen Geist erwählst!

Wie dürfen eine Herde werden
aus welchem Volke dieser Erden
dein Wort uns auch berufen hat!

Nach deines Vaters heil'gem Rat
schenkst du uns stets Geborgenheit
in dieser Zeit, in Ewigkeit.

Du, Herr, lässt uns viel Gutes schauen

Johannes 10,11+27bf;18.8.2009

Du, Herr, lässt uns viel Gutes schauen,
auch, wenn der Nebel Manches noch bedeckt.

Dir woll'n wir danken, dir vertrauen:
Du hast dir selbst ein herrlich Ziel gesteckt:

Die Einheit aller Völkerscharen,
die dich durch Christi Geist recht ehren wird!
Noch ist die Welt wohl voll Gefahren,
voll bösem Streit: „*Wer ist der wahre Hirt?*“ -

Doch Christus ist den Weg gegangen:
Er hat die Seinen bis zum Tod geliebt.
Ja, seit er an dem Kreuz gehangen,
ist Er es, der selbst Mördern ganz vergibt!

Du hast ihn auferstehen lassen,
dass Jesu Geist sehr kräftig bei uns weht,
der Bitterkeit vertreibt und Hassen!
Er fördert echte Solidarität!

So lass uns Jesu Jünger bleiben,
stärk kräftig in uns seinen heil'gen Geist,
gebrauche uns, dein Werk zu treiben,
das Menschen hilft und Dich, den Vater, preist.
Amen.

Wochenpsalm Psalm 23 Guter Hirte, Jesus Christ

Psalm 23: Mel.: *Morgenglanz der Ewigkeit* EG 450/GL 84; 29.3.2015

1. Guter Hirte, Jesus Christ,/ nichts wird mir bei dir je fehlen:/ Wenn du ständig bei mir bist,/ hilfst du mir, den Weg zu wählen,/ der mein Leben sinnvoll macht/ selbst bei Nacht!
2. Du führst mich zum Lebensquell,/ nährst mich gern mit Himmelspeise,/ stärkst mich an der schlimmsten Stell,/ leitest meine Lebensreise,/ hilfst mir auf den rechten Pfad/ nur aus Gnad!
3. Fall ich in ein dunkles Loch,/ drohen Angst und manche Plagen,/ gilt mir deine Treue doch:/ Alles darf ich dir ja sagen!/ Und du tröstest durch dein Wort,/ du mein Hort!
4. Du bereitest mir das Mahl,/ steht mir alles sonst entgegen!/ Mich traf deine Gnadenwahl:/ Schenkst mir Brot und Wein und Segen,/ Gutes und Barmherzigkeit/ allezeit!
5. Guter Hirte, Jesus Christ,/ bei dir lass mich immer bleiben!/ Der du Gottes Sohn ja bist,/ willst sein Werk bei uns ja treiben:/ Allem Bösen darum wehr/ Gott zur Ehr!

Alttestamentliche Lesung Hesekeil 34,1-16+31 (V; alt: III) Des HERREN Wort geschah zu mir

Hesekeil 34,1-16+31 i.A.; 28.2.2012/25.3.2014/27.12.2016

Des HERREN Wort geschah zu mir:

*„Du Menschenkind, den Hirten Israels sollst du sagen:
,Gott spricht so: Ich habe über euch sehr hart zu klagen!
Sollen die Hirten nicht die Herde pflegen?!
Weh den Hirten, die sich nur für sich regen!*

*Ihr kleidet euch mit Wolle schön,
das Fette esst ihr, wollt das Mastvieh für euch nur schlachten,
Die Schafe gut zu weiden, liegt nicht in eurem Trachten!
Das Schwache stärkt ihr nicht, heilt auch keine Kranken,
lasst Wunden bluten, lasst Wankende wanken!*

*Verlorenes, das sucht ihr nicht.
Was stark ist, das wollt ihr mit Gewalt gern niedertreten.
Meinen Schafen fehlen Hirten, die für sie stets beten!
Ziellosigkeit verwirrt nur meine Leute,
macht sie des bösen Feindes leichte Beute!*

*Nicht einer ist, der sie besucht
und sie auch fragt, ob sie MICH, den Lebenssinn gefunden!
Gottes Wort, ihr Hirten, hört! Ich hab's euch zu bekunden:
,Von euch will ICH die Herde ja verlangen,
die ihr verlassen habt aus Angst und Bangen!*

*Mit eurem Hirtesein ist Schluss!
Ihr sollt euch nicht mehr weiter nur selber mästen, weiden,
ICH dulds nicht, nicht länger darf die Herde drunter leiden!
ICH reiße aus eurem Rachen meine Herde,
dass sie wahrhaft zu meiner Herde werde!*

*ICH nehme mich der Herde an!
ICH will sie selbst besuchen und sie auch ständig pflegen,
und mich um das Verirrte, Verlor'ne suchend regen!
Als ein echter Hirte von jedem Orte
trag ICH Verlorne heim zum sichern Horte!*

*Aus allem Volk mein Volk kehrt heim,
ICH will sie sammeln, nach Israel sie wieder bringen,
dort sollen ihr Auen sein und ihre Lieder klingen,
auf Berg, im Tal will ich sie immer pflegen,
ICH, spricht Gott, bin und bleib für sie der Segen!*

*ICH suche, was verloren irrt,
ICH will das Schwache stärken und heile alle Wunden,
was stark ist, das behüte und pfleg ich alle Stunden!
Gott sagt: Ihr seid die Herde meiner Weide,
ICH bleibe Gott für euch, auch mir zur Freude!"*

**Epistel 1.Petrus 2,21b-25 (IV; alt: II)
Er, der von Gott geheiligt war**

1.Petrus 2,21b-25; 30.3.2011

Er, der von Gott geheiligt war, und nie sich von ihm trennte, der Wahrheit sprach und nie betrug, nicht schmähte als Geschmähter, nicht drohte, als er litt, sich ganz Gott anvertraute, er sei uns Vorbild: Er - fürwahr!-, hat unsre Schuld getragen an seinem Leibe auf das Holz,	dass wir - der Sünd' gestorben! -, gerecht zu leben uns bemühn! Wir sind ja heil geworden durch seine Wunden - das ist wahr! Wir irrten einst wie Schafe, sind aber jetzt bekehrt zum Herrn, dem Hirten und Bischof unsrer Seelen.
--	---

**Evangelium Johannes 10,11-16+27-30 (III; alt: I)
Hört ihr, was Christus euch verspricht?**

Johannes 10,11-30 i.A.; August 2009

Hört ihr, was Christus euch verspricht? „Ich bring euch echtes, wahres Leben aus Gottes Fülle jetzt und jeder Zeit! Mein Leben will ich für euch geben, dazu bin ich, der gute Hirt', bereit! Ein Lohnarbeiter tut es nicht: Sieht der den Wolf: Voll Angst er flieht, vergisst ganz seine Hirtenpflichten und lässt die Schafe hilflos schnöd im Stich! So handle ich als Hirt mitnichten, ich kenne meine Schafe und sie mich! Wie mich mein Vater kennt und sieht, kenn ich die Meinen; hab sie lieb, wie ich den Vater lieb' und kenne. Drum gebe ich mein Leben für sie hin! Auch Schafen, die ich ,andre' nenne, hab ich zu bringen echten Lebenssinn. Sie folgen gerne meinem Trieb. So wird nur eine Herde sein, weil alle durch mich sinnvoll leben, da ich allein nur wahrer Hirte bin. Für sie darf ich mein Leben geben: Mein Vater blickt voll Liebe auf mich hin: So ist das ew'ge Leben mein! Mir stiehlt man ja mein Leben nicht! Weil ich es will, wird's mir genommen, dies ist des Vaters heil'ger, guter Will! Ich werde es erneut bekommen, ja nehm es mir nach seinem Willen still!" Zwietracht entstand durch diese Sicht:	„Hört ihr's? Er ist wohl durchgedreht!" So hörte man die Einen keilen, doch Andere, die sagten da: „Kann ein Dämon denn Blinde heilen?" Als dann die Tempelweihe nah auch Jesus durch den Tempel geht, da sprechen ihn paar Männer an: „Was zögerst du? Sag es doch offen, wenn du in Wahrheit Gottes Christus bist!" „Ihr wollt nicht glauben oder hoffen! Ich sprach davon," die Antwort Jesu ist, „die Werke jeder sehen kann, die ich im Namen Gottes tu! Sie geben Zeugnis euch auf Erden und sprechen laut vor jedermann für mich! Doch ihr seid nicht von meinen Herden, die mir vertrauend weisen lassen sich zum wahren Sinn und ew'ger Ruh! Die Meinen hören auf mein Wort, und jene, die mir folgend leben, reißt niemand mir aus meiner Hirten-Hand, ich führ sie selbst ins ew'ge Leben, mein Vater hat mich dazu ja gesandt! Er hat die Macht an jedem Ort! Ich und mein Vater, wir sind eins im Willen, Sein, im Tun und Wandeln!" Da nahm doch mancher Jude einen Stein, als Rächer fürchterlich zu handeln: „Ein Mensch kann Gott doch niemals wirklich sein!", so dachten sie vom Herrn des Seins.
--	---

Predigttexte

1. Petrus 5,1-4 (I; alt: IV)

Siehe auf Erden, Herr, deine geliebte Gemeinde

Zu 1.Petrus 5,1-4; Mel.: *Lobe den Herren, den mächtigen König* EG 316/GL 392;19.2.1980/18.7.1983

1. Siehe auf Erden, Herr, Deine geliebte Gemeinde:/ Wie sie bedrängt wird von innen und außen durch Feinde!/ Komm doch herbei,/ Jesus, dein Geist macht uns frei,/ siegend den Kampf zu bestehen!
2. Schenke uns Freude, Herr, Lasten der Nächsten zu tragen,/ verschwiegen zu sein und Worte der Wahrheit zu wagen!/ Liebe gib nun,/ Jesus, zu unserem Tun,/ wenn wir den Mitmenschen dienen.
3. Wähle Du selber, Herr, Christen, die dir ganz vertrauen,/ und so besonnen und mutig Gemeinde aufbauen./ Gib ihnen Kraft,/ Jesus, Dein Geist nur es schafft,/ Deine Gemeinde zu führen.
4. Presbyter gib uns, Herr, fähig, Gemeinde zu leiten,/ tapfer für Frieden, Gerechtigkeit, Glauben zu streiten!/ Segne Du sie,/ Jesus, verlass sie doch nie,/ stärk sie in Lasten und Nöten!
5. Lobend wir bitten, Herr, hör unser Beten und Singen!/ Lass diese Presbyterwahl Dir zur Ehre gelingen!/ Dein ist die Macht,/ Jesus, der Sieg ist vollbracht:/ Ehre sei Gott in der Höhe !

1.Mose 16,1-16 (II)

Noch waren beide kinderlos

1.Mose 16,1-16; 30.3.2015/27.12.2016

Noch waren beide kinderlos!
Sprach Sarai da zu Abraham:
*„Nimm Hagar, meine Magd, und los:
Ihr Kind wird mir und dir der Sohn,
sie bringt den Erben für den Stamm!“*
Da nahm sich Abram Hagar schon.

Zehn Jahre hatten sie geharrt,
zehn Jahre auf ihr erstes Kind!
- „O Gott, du hast uns wohl genarrt!“ -,
Dann gab sich Abram Hagar hin,
von Sarai sie vereinigt sind.
Die Hagar war Ägypterin!

sie wurde schwanger und ganz groß:
auf Sarai sah sie nun herab!
Sagt Sarai Abraham: *„Sieh bloß:
das Leid, das mir von ihr geschieht,
dich trifft's und fällt auf dich herab!
Der Herr, er richte, was er sieht!“*

Sprach Abraham zu Sarai da:
*„Nimm selbst die Sache in die Hand!
Tu, was du willst!“* - So dies geschah:
Sarai behandelt' Hagar schlimm.
Da hat die sich zur Flucht gewandt,
so hart traf sie ja Sarais Grimm!

Der Engel Gottes Hagar fand
am Weg nach Schur an einer Quell
und rundherum viel Wüstensand!
Der sprach zu ihr: *„So kehr doch um!
Versöhn mit Sarai dich dann schnell!
Zum großen Volk wirst du: Kehr um!*

*Dein Volk wird groß, das niemand zählt!
Dein Sohn soll heißen ,Ismael
- dein Elend hat der HERR gezählt - !'
Dein Sohn lebt stets in Trotz und Streit,
ein wilder Mensch wird er, Rebell,
im Kampf mit Brüdern allezeit.“*

*„Du bist ein Gott, der schaut nach mir!“,
so nannte Hagar Gott, den HERRN.
„Der nach mir schaut, den sah ich hier!“
„Quell des Lebend'gen, der mich sieht!“,
heißt der Ort.: Von Kadesch nicht fern,
liegt er, wenn man nach Bered zieht.*

Hagar gebar Abram den Sohn.
Abraham hieß ihn „Ismael“.
Sechsendachtzig war Abram schon,
als Hagar ihm den Sohn gebar.
Gott war zur rechten Zeit zur Stell,
als Hagar ganz verzweifelt war.

Johannes 21,15-19 (VI; alt: V)

Jesus sah den Petrus stehn

Johannes 21,15-19; 26.1.2013/29.12.2016

Jesus sah den Petrus stehn,
fragte ihn: *„Hast du mich lieb
mehr als die, die mit dir gehn?“*
„Herr, du weißt, ich hab dich lieb!“
Sprach er: *„Weide meine Lämmer!“*

Fragte Jesus wiederum:
„Simon Petrus liebst du mich?“
Simon prüft sich, bleibt nicht stumm:
„Herr, du weißt, ich liebe dich!“
Spricht er: „Weide meine Schafe!“

Jesus fragt ein drittes Mal:
„Steht die Liebe zu mir fest?“
Petrus traurig, voller Qual:
„Du weißt alles: Sie steht fest!“
Spricht er: „Weide meine Herde!“

*Jung gingst du nach eig'nem Sinn,
gürtetest dich selber schnell.
Bist du alt, führt man dich hin
an den Ort und zu der Stell
fest gebunden an den Händen*

*dorthin, wohin keiner will!“
Jesus sagt' noch: „Folge mir!“
Das bedeutet: „Halte still,
sprechen sie das Urteil dir,
das dir Tod bringt, Gott zur Ehre!“*

Weitere Predigttexte

Jesus Sirach 18,7-14 (wP1)

Er, der das All geschaffen

Jesus Sirach 18,1+7-14; 31.3.2015

Er, der das All geschaffen,
weiß, wie wir Menschen sind,
er weiß, wie wir beschaffen,
wie klug und doch so blind!
Wozu uns Gott wohl braucht:
Wir schaden mehr als nützen,
und wenig ist, was taugt!?

Selbst, wenn wir lange leben,
selbst, wenn wir hundert sind:
Die Zeit, die wir hier leben,
gleich Tropfen, die da sind
im Meer und Körnlein Sand
im Blick auf Ewigkeiten,
die Gott, der HERR, erfand!

Geduldig, voller Gnade
sieht Gott uns darum an,
er, weiß, dass unsre Pfade
sonst bitter enden dann!
So übt er gern Geduld
mit uns und unserm Wesen,
vergibt uns unsre Schuld.

Wir können Nächste lieben,
wenn wir denn nahe sind:
Gott will die Welt ganz lieben,
sie ist sein Schöpfungschild!
So führt er und belehrt
die Welt als guter Hirte,
dass sie sich zu ihm kehrt!

Wer sich von ihm lässt führen
und hört gern auf sein Wort,
der wird ganz sicher spüren,
dass Gott ihn bildet fort,
mit Weisheit ihn beschenkt,
mit Gnade und Erbarmen,
und ihn im Leben lenkt!

Johannes 10,1-11 (wP 2)

Ich bin die richt'ge Türe

Johannes 10,1-11; Mel.: *Lob Gott getrost mit Singen* EG 243; 1.4.2015

1. „Ich bin die richt'ge Türe,/ die in den Segen führt!/ Wohlauf! Tritt ein und spüre/ - von Gott bist du berührt!:/ Er schenkt dir volles Leben,/ ja, alles wird voll Sinn!/ Tritt ein! Ich werd dir geben/ den Himmel, führ dich hin!“

2. Ich bin die Gottes-Gnade,/ ich bin sein Sonnenstrahl!/ Wer nicht sucht seine Pfade,/ nicht teilnimmt an dem Mahl,/ nicht geht durch mich, die Türe,/ lebt sinnlos und wird leer!/ Tritt ein durch mich und spüre:/ Gott selbst kommt zu dir her!

3. Da sind die vielen andern:/ Sie dringen auf dich ein:/ Du sollst mit ihnen wandern!/ Was wird ihr Ziel wohl sein!?:/ Sie wollen dich bestehlen,/ dir nehmen Herz und Gut!/ Dir wird's an Sinn dann fehlen,/ an Freude und an Mut!

4. Sie fahren an die Weide,/ brechen in Ställe ein./ Sie rauben auf der Heide/ und laden Schafe ein./ Der Hirte aber hütet,/ die Schafe wirklich gut,/ er pflegt sie und behütet/ sie vor der Räuber Wut!

5. Er nennt gern ihren Namen/ und führt sie aus und ein,/ hilft Schwachen und auch Lahmen:/ Sie sind und bleiben sein!/ Sie folgen seinem Worte/- sie wissen, wie er spricht! -/ er führt an gute Orte!/ Ein Fremder tut das nicht.

6. Sie fürchten Unbekannte,/ und laufen schnell hinfort!“/ Dies Gleichnis Jesus nannte./ „Was sagt uns dieses Wort?“/ so fragten seine Hörer,/ denn sie verstanden's nicht!/ „Die vor mir sind Zerstörer,/ und Hirten sind sie nicht!“

7. sprach Jesus da zu ihnen,/ „denn ICH nur bin die Tür!/ Ich bin dazu erschienen,/ dass ich zu Gott euch führ!/ Durch mich ihr könnt ja gehen/ von Gott hinaus, hinein,/ Im Leben dürft ihr stehen/ und dabei Gottes sein!“

8. Der Hirte setzt sein Leben/ für seine Herde ein!/ Ich werde meines geben,/ werd' guter Hirte sein!/ Folgt gerne meinem Sagen,/ ich bin ja Gottes Gnad!/ Zum Himmel führt mein Sagen,/ folgt ihr nur meinem Pfad!“

Apostelgeschichte 20,17-38 (wP 3)

Paulus ließ zu sich einladen

Apostelgeschichte 20,17-38; Mel.: *Bei dir, Jesu, will ich bleiben* EG 406; 3.4.2015

1. Paulus ließ zu sich einladen/ Älteste aus Ephesus:/ „Nehmt doch teil an meinen Pfaden,/ kommt zu mir, zur Stadt Milet!“/ Als sie dann auch bei ihm waren,/ sprach er: „Wie ihr wisst und seht:/ Seit ich zu euch kam vor Jahren,/ dient' ich Jesus, wie ich muss:

2. Voller Demut, auch in Tränen,/ angefochten und versehrt,/ oft von Juden, die da wännen,/ Christus brauchten sie doch nicht!/ Nichts hielt ich für mich verborgen,/ hab verkündigt und gelehrt/ öffentlich und auch verborgen,/ was euch hilft und führt ins Licht!

3. Alle lehrt ich gern Vertrauen/und die Umkehr zu dem HERRN!/ Niemals wollt ich danach schauen,/ wer es war - das liegt mir fern!/ Jesus Christus lehrt' ich immer/ Juden erst und Griechen dann!/ Dieser Geist verlässt mich nimmer,/ immer wieder fang ich an!

4. Nun bin ich im Geist gebunden:/ Ich fahr nach Jerusalem!/ Weiß nicht, was mir dort begegnet,/ weiß nur: Ich muss jetzt dorthin!/ Denn der Heil'ge Geist, er segnet/ mich jetzt, ganz gleich, wo ich auch bin:/ ,Du sollst deinen HERRN bekunden,/ fahre nach Jerusalem:

5. Nöte werden auf dich kommen,/ und du wirst gefesselt sein!/ Doch ich achte nicht mein Leben,/ wichtig ist doch nur das Ziel:/ Soll euch beste Nachricht geben:/ Gott liebt euch unendlich viel,/ Jesus ist für euch gekommen:/ Zu ihm lade ich euch ein!

6. Nicht mehr werdet ihr mich sehen,/ mir ist dieses völlig klar!/ Ich muss meinen Weg jetzt gehen,/ nicht mehr wie er bisher war!/ Euch hab ich das Reich gepredigt/ lauter und auch völlig klar!/ Dieses ist für mich erledigt!/ Bleibt dabei: Es ist ja wahr!

7. Von mir kennt ihr Gottes Willen,/ an euch ist es, ihn zu tun!/ Achtet drauf, ihn zu erfüllen,/ dann wird auf euch Segen ruhn!/ Achtet auf die ganze Herde,/ die euch anvertrauet ist,/ dass in ihr sein Reich stets werde,/ das gegründet Jesus Christ!

8. Wölfe werden sicher kommen,/ wenn ich nicht mehr bei euch bin!/ Eure Herde nicht verschonen/ werden sie, habt darum Acht!/ Leute werden aus euch kommen/ und euch lehren Widersinn!/ Darum denkt: Es wird sich lohnen,/ stets zu bleiben auf der Wacht!

9. Gott will ich euch anbefehlen!/ Seine Gnade sei euch nah!/ Mächtig kann sie euch aufbauen/ zu dem heil'gen Gottesreich,/ euch und die, die Christus wählen,/ er baut ja das Gottesreich!/ Ihm schenkt darum stets Vertrauen:/ Er ist immer für euch da!

10. Doch zurück zu meinen Sachen:/ Niemals hab ich Geld begehrt!/ Meine Hände mussten's machen,/ durch sie hab ich mich ernährt!/ Damit konnte ich euch zeigen,/ eig'ne Arbeit, die ernährt!/ Aber auch: Zum Schwachen neigen,/ ist's, was mich erfüllt und ehrt!

11. Unser Herr sagt: „Andern geben,“/ - dieses ist sein eignes Wort! -/ ,das ist besser für dein Leben,/ als: du nimmst von andern fort!“/ Paulus kniete darauf nieder,/ rief den Herren für sie an./ Sie umarmten sich dann wieder,/ weinten, wie man weinen kann.

12. Traurig waren sie deswegen,/ weil er sagte: „Nimmermehr/ sehn wir uns auf unsern Wegen!/ Niemals komm ich zu euch her!“/ Noch zum Schiffe sie ihn brachten,/ winkten wohl, als er abfuhr./ Seine Worte sie bedachten:/ Paulus folgte Jesu Spur!

Hebräer 13,20-21 (wP 4; alt: VI)

Gott will den Frieden

Zu Hebräer 13,20-21; 6.4.2014/29.12.2016

Gott will den Frieden, und Er wirkt uns Schalom
in Moscheen, Synagogen und im Dom:

Das Blut, es besiegelt Gottes ew'gen Bund
das Kreuzesblut Jesu bleibt Zeichen und Grund!
Gott hat den Hirten der Schafe vom Tode erweckt
und als sein Ziel ihm den Frieden für alle gesteckt!

Ja, Jesus, der Jude, er gebe euch Kraft,
immer mehr Gutes zu wirken, dass ihr schafft
bisschen mehr Frieden und Liebe Schritt für Schritt!
Bleibt nur gewiss: Unser Herr geht mit euch mit!
Er wirk in uns das, was ihm gefällt für unsre Zeit:
Christus sei Ehre und Macht jetzt und in Ewigkeit!